

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2. April 1963

Blatt 630

Förderung des Wiener Sportlebens

=====

2. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung hat für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen 16 Turn- und Sportorganisationen insgesamt 300.500 Schilling zur Verfügung gestellt. 27 Organisationen erhalten für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes 96.500 Schilling.

Ferner hat der Gemeinderatsausschuß dem Wiener Ruderverein "Austria" 10.000 Schilling für den Ausbau eines Bootshauses zugewiesen.

- - -

Am Karfreitag keine Ehe- und Familienberatung

=====

2. April (RK) Die Ehe- und Familienberatungsstelle des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien, 1, Gonzagagasse 23, hält am Karfreitag, den 12. April, keine Beratungsstunden ab.

- - -

Hohe Subventionen der Gemeinde Wien für die Wiener Volksbildung
=====

2. April (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadt-senates, die unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas stattfand, referierte Stadtrat Maria Jacobi einen Subventionsantrag für den Verband Wiener Volksbildung. Der Verband, dem 13 Volkshochschulvereine und zwei Spezialinstitute angeschlossen sind, soll aus Budgetmitteln der Gemeinde 1,960.000 Schilling erhalten. Im abgelaufenen Arbeitsjahr sind 3.900 Kurse mit 98.000 Teilnehmern und 7.200 Einzelveranstaltungen mit 890.000 Teilnehmern abgehalten worden. Die fünf Büchereien der Wiener Volksbildung verfügen über 35.000 Bände. Die Forum-Diskussionen, die Wiener Lebensschulen, die Betreuung des Wiener Stadtrandes durch die Aktion "Volksbildung auf Rädern" und schließlich die Betreuung der neuerrichteten Wiener Volksheime wurden erfolgreich durchgeführt. 29 Prozent aller Kursteilnehmer sind unter 30 Jahre alt. Etwa 40 Prozent aller Kurse haben wissenschaftlichen oder allgemeinbildenden Charakter. Die Wiener Volksbildung genießt internationale Anerkennung und hat sich zu einem organischen Teil des Bildungssystems der Bundeshauptstadt entwickelt. Die ständige Aufwärtsentwicklung in den letzten Jahren ist vor allem auf die großzügige Verbesserung der Raumverhältnisse und auf die steigende Subventionierung durch die Wiener Stadtverwaltung zurückzuführen.

In der ebenfalls heute abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurde auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi ein Förderungsbeitrag von 20.000 Schilling für die Österreichische Länderbühne Wien bewilligt. Die Länderbühne Wien spielt nicht nur in den österreichischen Bundesländern, in Deutschland und in der Schweiz, sondern auch in den Erziehungsanstalten der Gemeinde Wien. Sie erfüllt damit eine wichtige pädagogische Aufgabe.

Personalmeldungen
=====

2. April (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Slavik hat heute der Wiener Stadtsenat Magistratsrat Dr. Heribert Straßmann (M.D.-Rekursbüro) zum Obermagistratsrat und Stadtbaurat Arch. Ing. Rudolf Kolowrath (Magistratsabteilung 19) zum Oberstadtbaurat befördert.

Anläßlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde Oberamtsrat Johann Pauer Dank und volle Anerkennung und dem Primararzt Dr. Maria Baader sowie den Oberamtsräten Alois Pfanner, Regierungsrat Paul Vollert und Alois Wagner Dank und Anerkennung ausgesprochen. Aus dem gleichen Anlaß wurde Amtsrat Rudolf Novotny zum Oberamtsrat und der Technische Amtsrat Ing. Ludwig Rammer zum Technischen Oberamtsrat ernannt.

- - -

80. Geburtstag von Kurt Frieberger
=====

2. April (RK) Am 4. April vollendet der Schriftsteller Senatspräsident i.R. Dr. Kurt Frieberger das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, absolvierte die rechtswissenschaftlichen Studien und trat als Verwaltungsjurist in den Staatsdienst. Unter anderem war er in der niederösterreichischen Statthalterei, im Bundeskanzleramt und in der Österreichischen Gesandtschaft in Rom tätig. Seit 1947 gehörte er als Staatspräsident dem Verwaltungsgerichtshof an. Sein literarisches Schaffen begann schon in jungen Jahren mit erfolgreichen Bühnenwerken. Auch als Lyriker hat sich Frieberger schon frühzeitig bewährt. Seine Gedichte zeigen eine eigenwillige Sprachgestaltung. Das Schwergewicht seiner schriftstellerischen Arbeit liegt in der Prosaerzählung. Sehr gut gelungen ist der Roman "Bahnbrecher", der das Schicksal Ghegas, des Erbauers der Semmeringbahn, behandelt. Der große Roman "Der Fischer Simon Petrus" ist sein Hauptwerk. Hervorragendes hat Frieberger auch als Bearbeiter und Übersetzer geleistet. Weiter ist er als Fachschriftsteller hervorgetreten und hat sich als einer der besten Kenner der internationalen Urheberrechtsbestimmungen erwiesen, die von ihm kommentiert wurden. Als Präsident der Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und Komponisten ist er ein treuer Anwalt der Interessen der freischaffenden geistigen Arbeiter Österreichs. Bei der Neukonstituierung der österreichischen Grillparzer-Gesellschaft wurde er zu deren Präsidenten gewählt und ist Vizepräsident des österreichischen PEN-Clubs. An der Wiener Universität wirkte er als Honorarprofessor für Zeitungswissenschaft. Bis heute übt er in zahlreichen literarischen Gesellschaften leitende Funktionen aus. 1953 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Zentralsparkasse senkt Zinsen für Wohnbaukredite
=====

2. April (RK) Generaldirektor Dr. Neubauer teilte heute in einer Pressekonferenz mit, daß die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien die Zinsen für Darlehen an den sozialen Wohnungsbau von derzeit sieben Prozent auf sechseinhalb Prozent senken wird. Mit dieser Maßnahme will die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien einen Anfang machen, um zur weiteren Förderung des sozialen Wohnungsbaues beizutragen. Unter sozialem Wohnungsbau werden dabei Bauvorhaben verstanden, die eine öffentliche Förderung genießen.

Die Zinsfußsenkung tritt mit 1. Juli in Kraft, und zwar nicht nur für neue, sondern auch für laufende Kredite. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien rechnet durch diese Zinsensenkung mit einer Belastung von zehn Millionen Schilling im Jahr. Andererseits erspart sich dadurch die Gemeinde Wien bei ihren Wohnbauförderungskrediten jährlich ungefähr dreieinhalb Millionen.

- - -

Neue Filiale der Zentralsparkasse
=====

2. April (RK) Eine neue Filiale der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien wurde heute Ecke Alserbachstraße und Liechtensteinstraße im 9. Bezirk eröffnet. Es handelt sich dabei um den Ersatz für die bisherige Filiale in der Nußdorfer Straße. Generaldirektor Dr. Neubauer, der die Filiale eröffnete, konnte dabei als Ehrengäste mehrere Gemeinderäte und die Vertreter des Bezirkes begrüßen. Dr. Neubauer betonte, daß die Zentralsparkasse neue und modernere Filialen vor allem zur besseren Bedienung der Kunden errichte. Die ständige Geschäftsausweitung macht ebenfalls laufende Modernisierungen und Rationalisierungen erforderlich. In der Filiale im 9. Bezirk betrug zum Beispiel der Einlagenstand im Jahre 1952 5,5 Millionen Schilling, während es jetzt bereits 104 Millionen sind.

Bezirksvorsteher Köchel begrüßte die Errichtung der neuen Zweiganstalt, die im Mittelpunkt seines Bezirkes steht und sprach seine besten Wünsche für die Zukunft aus.

- - -

Umgestaltung der Mittelschulen

=====

2. April (RK) Im kommenden Herbst werden die Mittelschulen, die dann "allgemeinbildende höhere Schulen" heißen werden, umgestaltet. Mit der Eröffnung der ersten Klassen nach dem neuen Lehrplan beginnt der Aufbau der neuen Typen. Es wird in Hinkunft nur drei Formen der Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen geben: das Realgymnasium, das Gymnasium und das wirtschaftskundliche Realgymnasium für Mädchen. In der Oberstufe gabelt sich das Realgymnasium in einen naturwissenschaftlichen und einen mathematischen Zweig, während das Gymnasium in der Oberstufe in ein humanistisches, neusprachliches und realistisches Gymnasium aufgeteilt werden wird. Daneben wird es als Sonderformen das musisch-pädagogische Realgymnasium, ferner das Gymnasium bzw. das Realgymnasium für Berufstätige geben.

Derzeit sind die Vorbereitungsarbeiten für die Umgestaltung der Mittelschulen in vollem Gange. Es wird in Wien 37 Realgymnasien des neuen Stils, zehn humanistische Gymnasien, 27 neusprachliche und realistische Gymnasien, ferner drei musisch-pädagogische Realgymnasien geben.

- - -

Glückwünsche für Gustav Manker

=====

2. April (RK) Zum 50. Geburtstag von Prof. Gustav Manker hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt.

Gustav Manker konnte sich sowohl als Bühnenbildner wie auch als Regisseur die Wertschätzung des internationalen Publikums erwerben. Seine Inszenierungen gelten mit gleicher Meisterschaft für das klassische und moderne Drama sowie für das heimische Volksstück, das durch das organische Zusammenwirken seiner Bühnenbilder und seiner Regie besonders nahegebracht wird.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. April
=====

2. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 10.894, Rumänien 100, Ungarn 210, Gesamtauftrieb: 11.204. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: aufgetrieben und verkauft wurden 400 polnische Schweine zum Preis von 13.20 bis 14 S.

Preise: Extremware 14.30 bis 14.80 S, 1. Qualität 13.60 bis 14.30 S, 2. Qualität 13 bis 13.50 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten extrem 12 bis 12.20 S, Zuchten 11.80 bis 12 S, Alt-schneider 10 bis 10.50 S.

Ausländische Schweine notierten: Rumänien 12.80 bis 13.80 S, Ungarn 12.80 bis 13.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 18 Groschen und beträgt nunmehr 13.43 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.31 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2. April
=====

2. April (RK) Aufgetrieben wurden 65 Stück, hievon ein Fohlen. Als Schlachttiere wurden 63 Stück, als Nutztiere ein Stück verkauft, unverkauft blieb ein Stück.

Herkunft der Tiere: Burgenland 12, Kärnten 1, Niederösterreich 43, Oberösterreich 1, Steiermark 8.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 13.20 S, Extremware 9.20 bis 9.50 S, Pferde 1. Qualität 8.70 bis 9 S, 2. Qualität 7.80 bis 9.60 S, 3. Qualität 6 bis 7.70 S, Nutztiere Pferde 8 S.

Auslandsschlachthof: 15 Stück aus der CSSR, Preis 6.20 bis 8.30 S, 28 Stück aus Ungarn, Preis 6.50 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 16 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 17 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 8.22 S, Schlachtfohlen 13.20 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.21 S, Pferde und Fohlen 8.29 S.

- - -